



## Zahnsperre für Kaninchen

### Ein Erfahrungsbericht von Patricia Kenkel

Snoopy ist ein Widder, war 5 Jahre alt als er zu mir kam und hatte bis dato nie Zahnprobleme. An einem Sonntagmorgen konnte er ganz plötzlich nicht mehr fressen – Samstagabend war noch alles in Ordnung gewesen. Man merkte zwar, dass er gerne fressen wollte, aber er konnte das Futter einfach nicht im Mäulchen halten.

In der Tierklinik wurde dann festgestellt, dass seine unteren Schneidezähne "abnormal beweglich" waren. Außerdem bestand der Verdacht, dass sich darunter etwas Eiter gebildet hatte.

Snoopy wurde am nächsten Tag in Narkose gelegt und zuerst einmal geröntgt. Das Röntgenbild sollte dann über den weiteren Vorgang entscheiden – schlimmstenfalls hätte man ihm die Schneidezähne ziehen müssen.

Das Röntgenbild sah nicht ganz so schlecht aus, die Probleme gingen von den Zahnwurzeln aus, die sich entzündet hatten. Um nicht gleich vorschnell die Zähne zu ziehen, entschieden wir uns, Snoopy eine Zahnsperre zu verpassen. Normalerweise wird dieses Verfahren bei Katzen und Hunden angewendet, aber seit neuestem probiert man diese Methode auch an Kaninchen aus, die lockere bzw. schiefe Zähne haben. Leider ist die Prognose bei lockeren Zähnen mit zusätzlich entzündeten Zahnwurzeln eher schlecht - aber einen Versuch war es wert!

Um seine Schneidezähne wurde ein Draht gewickelt, der die Zähne stabilisieren sollte, und um das Ganze kam eine weiße Masse, die ganz fest wurde (sah aus wie Keramik). Nach kurzer Eingewöhnungsphase konnte er damit sogar gut fressen. Um die Zähne aber etwas zu schonen, bekam er sein Futter erstmal nur in geraspelter Form.

In den ersten Wochen waren wir jeden 2. Tag in der Klinik, um den Eiter unter den Zähnen hinauszuspülen. Dieser kam schon an den Zähnen hoch, wenn man auf das Zahnfleisch drückte. Aber nach und nach wurde der Eiter weniger und somit waren auch weniger Spülungen und schließlich gar keine mehr nötig. Natürlich wurde er auch zusätzlich noch mit Antibiotika behandelt.

Nach knapp 2 Monaten wurde ihm die Spange wieder abgenommen, um zu schauen, wie sich die Zähne entwickelt hatten. Da sich schon ein Haarriss in der weißen Ummantelung zeigte, musste er hierfür nicht einmal in Narkose gelegt werden. Hätte sich keine Verbesserung gezeigt, dann hätte man im die Schneidezähne gezogen, wäre eine leichte Verbesserung zu erkennen gewesen, dann hätte man die nachgewachsenen Zähne etwas gekürzt und die Spange noch einmal gelegt.

Aber wir hatten Glück: Seine Zähne und das Zahnfleisch hatten sich wieder erholt und er konnte wieder richtig und ohne Probleme fressen! Seither gehen wir alle 3 Monate zur Zahnkontrolle, aber bisher hat es keinerlei Probleme mehr gegeben!